

Da sie wieder zu den abgenommenen Gütern gelangen möchte. Dieses Verlangen so wohl, als die Begierde seine Religion in gutem Stande zu sehen, sind allen Menschen eingepflanzt; zumahl da diese Religion, mit Ausschliessung aller andern, im Flor gestanden. Man hat auch diese Parthen von Zeit zu Zeit sich bestreben gesehen, um wenigstens einen Theil ihres Erdreichs wieder zu gewinnen; welches dann auf beyden Seiten zu Unruhen und Mishelligkeiten in dieser Insel Anlaß geben müssen. Denn ich habe immerzu Engelland vor Augen.

Eben dieses Königreich duldet auch, theils mehr, theils weniger, verschiedene Christliche Gemeinen, welche, wann sie unter sich vereinigt wären, einen gar ansehnlichen Staats-Cörper ausmachen würden. Zwar sind ihre Kräfte den andern so wenig gewachsen, daß sie niemahls etwas zu unternehmen sich erkühnen dürffen; wie sie dann auch deswegen nie auf die Gedancken gekommen, sich in Engelland empor zu schwingen. Unterdeß können sie an der Regierung, nachdem ihnen solche mehr oder weniger vorträglich gewesen, einigen Theil genommen, oder eine Gewissens-Freyheit überhaupt gewünschet haben, damit sie zu gleichen Vortheilen mit denen, so im Besitz der Herrschafft befindlich, gelangen möchten; und zwar wegen ihres zeitlichen Nutzens und ihrer eigenen Erhaltung.

Ausser den Spaltungen, worzu die Ungleichheit der Meynungen in der Religion den Vorwand geben, befindet sich eine andere Ursache der Mishelligkeit in der Englischen Regierung, welche zu

ge-